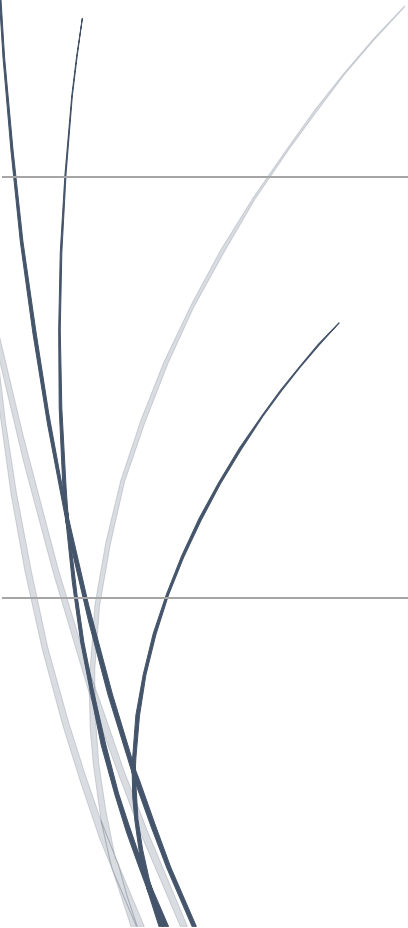




SCHULPROGRAMM
DER GRUNDSCHULE
„GESCHWISTER SCHOLL“
BAD BELZIG



KINDER BRAUCHEN WURZELN...
...UND FLÜGEL
(J.W. VON GOETHE)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Die Geschwister Scholl als Namensgeber	2
1.2 Unser Ziel: Schule für Gemeinsames Lernen gestalten.....	2
2. Rahmenbedingungen	3
2.1. Allgemeine Angaben	3
2.2. Das schulische Umfeld	4
2.3. Organisation des Tagesablaufs	5
3. Leitsätze	6
3.1. Leitsatz zur Bildung und Erziehung im Unterricht.....	6
3.2. Leitsatz zur Bildung und Erziehung im Schulleben.....	6
3.3. Leitsatz zur Öffnung unserer Schule	6
3.4. Leitsatz zum Schulmanagement	6
4. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Leitsätze	7
4.1. Umsetzung des Leitsatzes zur Bildung und Erziehung im Unterricht	7
4.2. Umsetzung des Leitsatzes zur Bildung und Erziehung im Schulleben	11
4.3. Umsetzung des Leitsatzes zur Öffnung der Schule	13
4.4. Umsetzung des Leitsatzes zum Schulmanagement	16
5. Anhang	18
5.1 Chronik unserer Schule	18

1. Einleitung

Herzlich willkommen zum Schulprogramm der Grundschule Geschwister Scholl. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Schule. Unser Schulprogramm ist geprägt von den moralischen Idealen und Werten der Geschwister Scholl, die als Namensgeber für unsere Schule dienen. Wir gestalten Schule für gemeinsames Lernen und sind stetig bestrebt für unsere Schüler*innen ein Umfeld zu gestalten, in der jedes Kind die Möglichkeit erhält, sein individuelles Potenzial auszuschöpfen und sich in einer unterstützenden Gemeinschaft zu entwickeln.

Unser Ziel, die Leitsätze und Maßnahmen in den verschiedenen Qualitätsbereichen möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen. Sie wurden in Zusammenarbeit des gesamten Kollegiums erstellt und bilden die Grundlage unserer Arbeit. Systematisch wird das Erreichen der Ziele durch alle Beteiligten regelmäßig evaluiert und Veränderungen werden in das Schulprogramm aufgenommen.



Grundschule Geschwister Scholl Haupteingang Haus 1

1.1 Die Geschwister Scholl als Namensgeber

Die Geschwister Sophie und Hans Scholl waren während des Zweiten Weltkriegs mutige Mitglieder der Weißen Rose, einer Widerstandsgruppe gegen das nationalsozialistische Regime in Deutschland. Ihr unerschütterlicher Glaube an die Werte von Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit dient uns als Inspiration. In ihrem Andenken tragen wir ihren Namen mit Stolz.

Unserer Schulprogramm zielt darauf ab, die humanistischen Werte der Geschwister Scholl in den Mittelpunkt unserer Bildungsphilosophie zu stellen. Nach ihrem Vorbild, ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler eigenständige, mutige und kritische Denker zu werden.

1.2 Unser Ziel: Schule für Gemeinsames Lernen gestalten

Die Grundschule Geschwister Scholl ist seit dem Schuljahr 2017/18 eine Schule für Gemeinsames Lernen, was bedeutet, dass wir ein breites Spektrum von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen willkommen heißen. Wir glauben, dass Vielfalt unsere Stärke ist und dass unsere Schulkultur von der Verschiedenheit unserer Schülerinnen und Schüler profitiert. Daher möchten wir eine Umgebung schaffen, in der alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, erfolgreich lernen können. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind die Unterstützung und Ressourcen erhält, die es benötigt, um sein Potenzial zu entfalten. Dabei wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihrem Weg bis zum Ende der Grundschulzeit für den erfolgreichen Übergang an eine weiterführende Schule befähigen. An der Verwirklichung unseres Ziels arbeiten wir mithilfe der im Punkt 3 und 4 formulierten Leitsätze und deren Maßnahmen zur Umsetzung. Der Orientierungsrahmen für Schulqualität des Landes Brandenburg bildet hierbei ein wesentliches Instrument unserer Arbeit.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Allgemeine Angaben

<u>Anschrift:</u>	Grundschule „Geschwister Scholl“ Weitzgrunder Weg 3 14806 Bad Belzig
<u>Telefon/ Fax:</u>	033841/ 42155 033841/ 34994
<u>E-Mail:</u>	sekretariat@grundschule-geschwister-scholl-belzig.de
<u>Homepage:</u>	www.geschwister-scholl-schule-belzig.de
<u>Schulträger:</u>	Stadtverwaltung Bad Belzig Wiesenburger Straße 6 14806 Bad Belzig
<u>Schulamt:</u>	Staatliches Schulamt Brandenburg Magdeburger Straße 45 14770 Brandenburg (Havel)
<u>Schuleinzugsbereich:</u>	Stadt Bad Belzig, Bad Belzig- OT Bergholz, OT Borne, OT Hagelberg, OT Lübnitz, OT Lüsse, OT Neschholz, OT Kuhlowitz, GT Preußnitz, OT Werbig
<u>Schulleiterin:</u>	Ines Michaelis
<u>stellv. Schulleiterin:</u>	Nadine Gutsche
<u>Schulsozialarbeiterinnen:</u>	Frau Busse / Frau Schröder
<u>Sekretärin:</u>	Frau Grüneberg
<u>Hausmeister:</u>	Herr Wernicke

2.2. Das schulische Umfeld

Unsere Schulgebäude befinden sich in einer waldreichen und verkehrsberuhigten Umgebung. In unmittelbarer Nähe stehen eine moderne Sporthalle, ein Freibad sowie ein Sportplatz zur Verfügung.

Das Außengelände bietet den Kindern vielseitige Möglichkeiten für eine altersgerechte aktive und passive Erholung (Kleinfeld, Kletterspinne, Kletteranlage, Schaukeln, Trampoline, Rutsche, Tischtennisplatten, Basketballanlage, Bolzplatz, Torwand, Sandkasten, Sitzecken). Weiterhin gibt es ein „Grünes Klassenzimmer“, das zum Lernortwechsel einlädt.

Zu unserem weitläufigen Schulgelände gehören 4 Gebäude mit Außenanlagen, die in die Schulhöfe 1 und 2 sowie den weiteren Hofbereich Bolzplatz/Streetsooccer/Kletterspinne aufgeteilt sind. Der Hof 1 wird durch die Klassenstufen 1 – 4 genutzt. Die Schüler*innen der Klassenstufen 5 und 6 haben auf dem Hof 2 ihren eigenen Hofbereich. Der Bolzplatz, das Streetsooccerfeld und die Kletterspinne sind Bereiche, die jahrgangsübergreifend von allen Klassenstufen genutzt werden.

Der größte Teil der Unterrichtsräume wird in Doppelnutzung durch Schule und Hort genutzt. Die hellen und freundlichen Klassenräume wie auch die Flure werden durch die Lehrkräfte, Erzieher*innen und Schüler*innen so gestaltet, dass sie ein einladendes Lernklima erzeugen. Es gibt offene Regale für die Arbeitsmittel, Ausstellungsflächen und eine Ausstattung, die digitales Lernen ermöglichen. Unser Foyer wird neben der Esseneinnahme auch für schulische und außerschulische Veranstaltungen genutzt.

2.3. Organisation des Tagesablaufs

Zeit	
offener Beginn: 7. 45 Uhr - 8.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - in Ruhe ankommen - Möglichkeit zum Frühstück - Schulmaterialien bereitstellen - Zeit für Gespräche und Begegnungen zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen
1. Block: 8.00 Uhr - 9.40 Uhr	Unterricht (1./2. Stunde) & Frühstückszeit
9.40 Uhr – 9.55 Uhr	1. Hofpause
2. Block: 10.00 Uhr – 11.30 Uhr	Unterricht (3./4. Stunde)
11.30 Uhr – 11.50 Uhr	2. Hofpause & Essenspause nach Plan
3. Block: 11.55 Uhr – 13.25 Uhr	Unterricht (5./ 6.Stunde)
Dienstags (gilt nur für die Klassen 5 & 6) 11.55 Uhr – 12.40 Uhr 12.40 Uhr – 13.00 Uhr 13.05 Uhr – 14.35 Uhr	5. Unterrichtsstunde 3. Hofpause 6./ 7. Unterrichtsstunde
<p>Zur besseren Koordination des Blockunterrichtes gibt es für einige Unterrichtsfächer und Schulklassen A- und B Wochen.</p> <p>Die Klassen 1 bis 4 können nach Unterrichtschluss die Möglichkeit zum Hortbesuch nutzen.</p>	

3. Leitsätze

3.1. Leitsatz zur Bildung und Erziehung im Unterricht

Wir begreifen Vielfalt als Chance, auf deren Grundlage alle Schülerinnen und Schüler sich unter Berücksichtigung ihrer individuellen Möglichkeiten selbstständig, kooperativ, kreativ, anstrengungsbereit und zielorientiert lernen können. Hierfür arbeiten alle Pädagog*innen in Jahrgangsstufenteams zusammen. Für einen projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht entwickeln wir Ideen und Ziele.

3.2. Leitsatz zur Bildung und Erziehung im Schulleben

Es ist uns wichtig, dass unsere Schule ein Lern- und Lebensraum ist, in dem sich jede*r wertgeschätzt und angenommen fühlt. Wir organisieren ein freundliches Schulklima durch einen respektvollen Umgang miteinander und gemeinschaftsfördernde Aktionen. Hierfür stehen wir in engem Austausch mit der Schulsozialarbeit und diversen Kooperationspartnern.

3.3. Leitsatz zur Öffnung unserer Schule

Wir stärken die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen allen an der Schule Beschäftigten, den Eltern, der Kommune, den Kitas, den weiterführenden Schulen, öffentlichen Einrichtungen der Familien- Kinder- und Jugendhilfe und Vereinen, um ein starkes Netz für das Wohl der Schülerinnen und Schüler zu knüpfen.

3.4. Leitsatz zum Schulmanagement

Die Schulleitung sieht es als ihre zentrale Aufgabe an, in Zusammenarbeit mit allen an Schule Beteiligten für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Schule zu sorgen. Eine wertschätzende Grundhaltung und eine transparente, kooperative und konstruktive Arbeitshaltung bilden hierfür die Grundlage.

4. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Leitsätze

4.1. Umsetzung des Leitsatzes zur Bildung und Erziehung im Unterricht

4.1.1. Die Schüler*innen werden befähigt, selbstständig zu lernen.

Wechselnde Arbeitsformen innerhalb eines Unterrichtsblocks:

- lehrerzentriert
- schülerzentriert

Umsetzung verschiedener Unterrichtsformen:

- Frontalunterricht
- Werkstattunterricht
- außerschulische Lernorte
- Stationenlernen
- Projekte
- Freiarbeit

Nutzung verschiedener Medien:

- Printmedien
- Smartboard
- PC/Laptop
- Tablets
- Smartphones nach Absprache

Arbeit in verschiedenen Sozialformen:

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- klassenübergreifendes Lernen

4.1.2 Die Schüler*innen werden befähigt, motiviert und anstrengungsbereit zu arbeiten.

- Würdigung der Anstrengungsbereitschaft
- Arbeit mit Lob und Anerkennung
- Differenzierung nach Qualität und Quantität
- Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches bei Teilleistungsschwächen, sonderpädagogischem Förderbedarf, chronisch kranken Kindern, ...
- Alle am Lernprozess Beteiligten arbeiten mit transparenten und differenzierten Leistungsanforderungen und –kontrollen mit einer regelmäßigen Leistungsrückmeldung für den Einzelnen.
- Alle Schüler*innen erfahren durch die am Lernprozess Beteiligten Echtheit, Akzeptanz, Empathie und Konsequenz.
- Im Mittelpunkt steht das individuelle Leistungsvermögen.
- Ausgangspunkt sind die Stärken der Kinder.
- Achtung vor den individuellen Grenzen der Schüler*innen
- Unterstützung und Akzeptanz verschiedener Lernwege

4.1.3. Die Schüler*innen verfügen über Fach- und Methodenkompetenz.

- Umsetzung der schulinternen Curricula (SchiC)
- regelmäßige Fortschreibung und Aktualisierung der schulinternen Curricula
- Vermittlung und Anwendung elementarer und fachspezifischer Arbeitstechniken
- Methodentage zu Beginn jedes Schulhalbjahres
- Lehrkräfte kennen die individuellen Lernstände der Schüler*innen und gestalten den Lernprozess entsprechend des jeweiligen Kompetenzniveaus
- Organisation eines hohen Anteils an echter Lernzeit für die Schüler*innen

4.1.4. Die Schüler*innen verfügen über Personal- und Sozialkompetenzen.

- Schüler*innen erleben in ihrem Schulalltag, dass alle Personen an der Schule achtungsvoll und wertschätzend miteinander umgehen.
- Schüler*innen erleben Schule als einen Lern- und Lebensort, an dem demokratische Werte vermittelt und gelebt werden.
- Schüler*innen erleben in ihrem Schulalltag, alle an der Schule Beschäftigten eine klare Haltung gegen Rassismus und jegliche Form der Ausgrenzung und Diskriminierung zeigen.

Erlernen und Anwenden sozialer Kompetenzen durch:

- Arbeit der Klassensprecher*innen (auch auf Schulebene)
- AG Erste Hilfe
- Angebote der Schulsozialarbeiter*innen
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Projekte zur Stärkung des respektvollen Umgangs auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufen ebene

Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen:

- Arbeit mit Klassen- und Schulregeln
- Klassenrat
- altersgerechtes Erlernen von demokratischer Teilhabe
- kooperative Lernformen
- Themen- und Projektwochen
- Flex als jahrgangsübergreifende Lernform
- Lesetandems

4.1.5. Entsprechend der individuellen Voraussetzungen soll jedes Kind erfolgreich lernen können.

Förderung im gemeinsamen Unterricht:

- Mitarbeit und Begleitung von offenen Unterrichtsangeboten, die selbstgesteuertes Lernen ermöglichen (Projekte, Werkstätten, Stationslernen) durch pädagogisches Personal
- differenzierte Aufgabenstellungen (nach Qualität und Quantität)
- Unterstützung bei der Umsetzung des individuellen Lernplans

Förderung in Kleingruppen:

- gezielte differenzierte Förderung
- Vermittlung von Unterrichtsinhalten, entsprechend der jeweiligen Lernausgangslage
- gezielte differenzierte Entwicklung von Handlungsplänen
- Entwicklung von individuellen Handlungsstrategien bei Schwierigkeiten im emotional-sozialen Kompetenzbereich
- Entspannungstraining
- Psychomotorik/Förderung der Koordination

Einzelförderung (zeitlich begrenzt, bei Bedarf):

- Konzentrations- und Wahrnehmungsförderung
- Sprachförderung
- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung gemäß den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Lesen- Rechtschreibschwäche (LRS):

- Beratung der unterrichtenden Lehrer*innen und der Eltern über Möglichkeiten der gezielten Förderung in allen Unterrichtsfächern innerhalb des Unterrichts in Zusammenarbeit mit den Stützpunktpädagog*innen
- Möglichkeit der Förderung im LRS-Stützpunkt nach Testung in Klasse 2

- Festlegung von Nachteilsausgleich nach der VV LRSR 10/17
- Erlernen und Festigen von Strategien zur Silbentrennung, zum Abschreiben und zum Lesen

Rechenschwäche:

Sonderpädagogik:

- Beratung der Fachlehrkraft bei Diagnose und Förderung
- Beratung bei Klassenkonferenzen und bei der Festlegung des Nachteilsausgleichs
- beratende Elterngespräche bei Bedarf

Grundschulpädagogik:

- Gewährung des Nachteilsausgleichs nach der VV LRSR 10/17
- Einsatz von verschiedenen Rechenmaterialien zur Veranschaulichung
- Absprachen mit außerschulischen Lerntherapeut*innen
- Festigung der Grundrechenarten (insb. kardinales Zahlenverständnis) in einer klassenübergreifenden Lerngruppe

4.2. Umsetzung des Leitsatzes zur Bildung und Erziehung im Schulleben

4.2.1. Unsere Schule ist mit kind- und altersgerechtem Mobiliar in hellen Räumen ausgestattet.

- Nutzung aller für das Lernen eingerichteten Räume durch die Schüler*innen um zu lernen bzw. um sich zu erholen und zu spielen
- ästhetische Ausgestaltung der Schulhäuser durch Kinder und Erwachsene mit:
 - Arbeiten der Schüler*innen
 - Informationen für alle am Schulleben Beteiligten
- Präsentation von Unterrichtsergebnissen und Projekten in den Klassenräumen, im Schulhaus und auf den Schülerversammlungen
- Gestaltung aller Klassenräume als Lernlandschaften, die das Lernen der Schüler*innen unterstützen

4.2.2. Schüler*innen erleben, dass Rituale, Feste und Feiern zum Schulleben gehören und die Zusammengehörigkeit stärken.

Einbeziehung von Eltern, Großeltern und weiteren Kooperationspartnern bei der Planung und Durchführung

Festlegung und Durchführung von Ritualen, Festen sowie Höhepunkten im Schuljahresplan:

- Schulveranstaltungen nach Absprache
- Sportfest/Schwimmfest
- Schülerversammlung
- Woche des Buches
- Disco für die Klassen 5 und 6
- Streetsoccer-Turnier

Klasseninterne Höhepunkte:

- Projekte
- Wandertage
- Exkursionen
- Klassenfahrten
- Übernachtungen

4.2.3. Der gegenseitige Umgang wird durch klare Absprachen bestimmt. Grenzen werden fest vereinbart, Freiräume besprochen.

- Schüler*innen erkennen die Notwendigkeit von Regeln für das Zusammenleben in der Gruppe
- Schüler*innen lernen mit Konflikten umzugehen und die Hausordnung einzuhalten:
- Gewaltpräventionsprojekte (Schulsozialarbeit)
- Projekte zur Förderung des sozialen Miteinanders auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufenebene
- gemeinsame Erarbeitung von Klassen- und Schulregeln
- Klassenrat
- Verstöße werden entsprechend dem schulinternen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmenkatalogs aufgearbeitet

4.3. Umsetzung des Leitsatzes zur Öffnung der Schule

4.3.1. Die Schule fördert die Entwicklung und Zusammenarbeit aller Lehrkräfte, päd. Unterrichtshilfen, Schulbegleiter*innen, Sprachförderlehrer*innen, Erzieher*innen.

- Unser pädagogisches Grundverständnis wird durch gemeinsame Feste, Schulfahrten, Wandertage sowie klassen- und jahrgangsübergreifenden Unterricht ergänzt.
- Arbeitsaufgaben werden transparent und möglichst gleichberechtigt festgelegt.
- Alle am Schulleben Beteiligte arbeiten aktiv an aktuellen Arbeitsaufgaben. z.B.:
- Fortschreibung und Evaluation des Schulprogramms und der schulinternen Curricula
- Anpassung von Traditionen an aktuelle Gegebenheiten

Beteiligung aller Pädagogen*innen am Schulentwicklungsprozess:

- verschiedene Arbeitsgruppen
- Jahrgangsstufenkonferenzen
- Konferenz der Lehrkräfte
- Fachkonferenzen
- Beratungen zwischen Klassenleiter*innen und Erzieher*innen
- Beratung mit Schulbegleiter*innen/ päd. Unterrichtshilfen
- Beratung zwischen Schulleitung und Sprachförderlehrer*innen sowie Absprachen zwischen Lehrkräften und Sprachförderung
- enge Zusammenarbeit mit dem Hort

- Alle Fragestellungen und Herausforderungen werden unter Beteiligung des gesamten Kollegiums offen, transparent und lösungsorientiert diskutiert.

4.3.2. Die Schule fördert die Zusammenarbeit mit Eltern.

Transparenz durch Information an alle Eltern über Beschlüsse und Vorhaben durch:

- Elternbriefe und -mails
- Mails an die Elternvertreter*innen
- Homepage der Schule
- gemeinsamer Newsletter von Schulleitung, Hort und Schulförderverein

- auf Schulebene:

- Wahl der Eltern in die einzelnen Gremien
- Durchführung von Elternkonferenzen
- Durchführung von Schulkonferenzen
- Teilnahme der Elternvertreter*innen an den pädagogischen
- Konferenzen
- Mitgliedschaft im bzw. Unterstützung des Schulfördervereins

- auf Klassenebene:

- Elternversammlungen
- Elterngespräche
- Elternsprechtage
- Beratungen zwischen Klassenleiter*innen und Elternsprecher*innen
- Einbeziehung der Eltern bei Projekten, Wandertagen, Klassenfesten und Klassenfahrten

4.3.3. Die Schule arbeitet eng mit den Kindereinrichtungen und den Schulen aus der Umgebung zusammen.

Kooperation mit den Kindertagesstätten:

- schuljährliche Erstellung des Kooperationskalenders
- Durchführung von Vorschulstunden in der Schule
- Informationsveranstaltung für Eltern der zukünftigen Erstklässler
- Durchführung von Kooperationsgesprächen zwischen Grundschule und Kitas
- Zusammenarbeit von Sonderpädagog*innen und Vertreter*innen der Frühförderstelle

Kooperation mit der „Schule am Grünen Grund“

- Durchführung gemeinsamer Projekte
- gegenseitige Besuche bei Schulfesten

Austausch mit den weiterführenden Schulen

- Information über Tage der offenen Tür
- Teilnahme anderer Schulen am Streetsoccer-Turnier

Teilnahme an regionalen Olympiaden und Wissenswettbewerben

- Mathewettbewerbe
- Vorlesewettbewerb
- Sportwettkämpfe
- Big Challenge

4.3.4. Die Schule arbeitet eng mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.

Enge Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein

- Organisation schulergänzender Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung von Schulveranstaltungen

Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk (Einsatz der Schulsozialarbeit)

Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartner*innen

- Einbeziehung in den Lehr- und Lernprozess (z.B. Stadtwerke, Stadtbibliothek, Polizei, ...)
- Durchführung gemeinsamer Fortbildungen
- Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Lesen:
 - Durchführung von Veranstaltungen im Leseclub
 - regelmäßige Öffnungszeiten im Leseclub für alle Klassenstufen

4.3.5. Die Schule arbeitet eng mit dem Schulträger zusammen und beteiligt sich am öffentlichen Leben in der Stadt Bad Belzig.

- Die Schulleitung und das Sekretariat haben einen regelmäßigen Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.
- Der Schulträger wird regelmäßig über schulische Vorhaben informiert.
- Vertreter*innen der Stadtverwaltung werden zu Höhepunkten und Veranstaltungen in die Schule eingeladen.

- Vertreter*innen der Schule sind bei schulischen Belangen in Arbeitsgruppen der Stadtvertreten.
- Schulklassen besuchen die Stadtverwaltung im Rahmen des Unterrichts

4.4. Umsetzung des Leitsatzes zum Schulmanagement

4.4.1. Die Schulleitung arbeitet kooperativ mit der erweiterten Schulleitung zusammen.

- regelmäßige Zusammenkünfte von Schulleitung und der erweiterten Schulleitung
- regelmäßige Zusammenkünfte mit dem Lehrerrat
- Transparenz und Offenheit bei Entscheidungen im Kollegium

4.4.2. Die Schulleitung fördert einheitliches pädagogisches Handeln im gesamten Kollegium.

- Die Schulleitung sieht alle am Schulleben Beteiligten als gleichberechtigte Partner und fordert und fördert eine Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“.
- Die Schulleitung achtet auf eine kollegiale Arbeitsatmosphäre und unterstützt bei der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen.
- Einbeziehung aller Pädagog*innen in den Schulentwicklungsprozess sowie bei schulinternen Aufgaben
- Festlegung von Verantwortungsbereichen
- Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungsprozessen durch alle Beteiligten
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch:
 - gemeinsame Feste
 - gemeinsame Projekte
 - Teamtage
- Kolleg*innen übernehmen Verantwortung für Arbeitsaufgaben und arbeiten aktiv mit

4.4.3. Die Schulleitung fördert ein wertschätzendes und kollegiales Arbeitsklima für alle.

- Die Schulleitung fördert durch ihre Vorbildfunktion den höflichen und wertschätzenden Umgang aller Kolleg*innen untereinander.
- Besonderes Engagement wird gewürdigt.
- Besondere Kompetenzen und Interessen der Kolleg*innen werden zielorientiert in die Aufgabenverteilung einbezogen.
- Es wird sichergestellt, dass alle am Schulleben Beteiligten alle wichtigen Informationen erhalten (z.B. durch Konferenzen, Mails, Homepage, ...).
- Die Schulleitung arbeitet lösungsorientiert mit dem Lehrerrat zusammen.
- Schnelle und gezielte Beratung bei besonderen Vorfällen

4.4.4. Die Schulleitung fördert und steuert eine innovative Schulentwicklung einschließlich der Öffnung der Schule nach außen.

- Unterrichtsbesuche mit unterstützender Beratung durch die Schulleitung
- Unterstützung kollegialer Hospitationen
- Planung der schulinternen Fortbildungen, in deren Mittelpunkt die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und der Lehrerprofessionalität steht
- Einbeziehung der schulischen Gremien, Unterstützung der Schüler- und Elternvertretungen
- Nutzung des Erfahrungsaustausches mit anderen Schulen
- Zusammenarbeit mit Schulleitungen weiterer Grundschulen im Netzwerk
- enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit dem Schulträger
- Erschließung zusätzlicher Ressourcen durch Mithilfe von Eltern, „Ehemaligen“, Praktikant*innen, Sponsor*innen, ...
- Nutzung verschiedener Medien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

5. Anhang

5.1 Chronik unserer Schule

Schuljahr	Chronologische Entwicklung	Standort	Anzahl Schüler*innen
1991/92	Gründung der Grundschule „Geschwister Scholl“	zukünftige kulturelle Begegnungsstätte der Stadt Bad Belzig Weitzgrunder Straße 4	
1996/97	Bezug des Neubaus	Weitzgrunder Weg 3	
	Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf		
	Einrichtung von zwei Flex-Klassen/ Jahrgangsstufen 1/2		
2008/09	Schließung der Grundschule „Karl Liebknecht“ und Aufnahme der Schüler*innen an der Grundschule „Geschwister Scholl“	Weitzgrunder Weg 3 Hauptgebäude Haus 1 sowie Nutzung der Räumlichkeiten eines Traktes der Ober-schule „Krause - Tschetschog“ (Haus 2)	
2010/11	Teilnahme am Pilotprojekt „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ des Staatlichen Schulamtes Brandenburg		
2012/13	Pilotschule „Inklusion“ des Landes Brandenburg		321 Schüler*innen
Februar 2014	Einweihung Erweiterungsbau 1 Haus 3		385 Schüler*innen

2014/15	Erweiterung von zwei auf vier Flex Klassen/ Jahrgangsstufen 1/2		401 Schüler*innen
2017/18	Schule für „Gemeinsames Lernen“		456 Schüler*innen
2018/19	Einweihung Erweiterungsbau 2 Haus 4		451 Schüler*innen
2019/20	Einrichtung „Kooperative Lerngruppe“ mit max.6 Kindern + evtl.-Gastkinder im Haus 2		435 Schüler*innen
2020/21			435 Schüler*innen
2021/22			442 Schüler*innen
2022/23			476 Schüler*innen
2023/24			490 Schüler*innen

Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte vom 05.06.2024

Aktualisierung 2.1 am 16.12.2024